

Bürgerwerkstatt

Dokumentation und Zusammenfassung

Datum 08.07.2025, 18.00 - 20.00 Uhr

Ort Im Foyer der Nibelungenhalle, Großmehring

ISEK

GROßMEHRING

ENTWICKELT SICH



Sie sind gefragt!



Bürgerwerkstatt am 08. Juli 2025

 **in der Nibelungenhalle**

18.00 Uhr	Beginn mit Begrüßung und Einführung
18.45 Uhr	an Thementischen miteinander ins Gespräch kommen
20.15 Uhr	Ergebnisse & Ausblick

Begrüßung und Einführung

Herr Bürgermeister Stingl hält eine Begrüßungsrede und lädt die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Großmehring ein, an diesem gemeinsamen Abend im Foyer der Nibelungenhalle, sich im Rahmen einer Bürgerwerkstatt in den Ortsentwicklungsprozess einzubringen.

An vier Planungsstationen möchten sich das von der Gemeinde für das Ortsentwicklungskonzept (ISEK) beauftragte Planungsteam durch die Bürgerinnen und Bürger vertiefend informieren lassen. Ziel der Werkstatt ist es, das lokale Wissen der Bewohner Großmehrings mit der fachlichen Expertise von außerhalb zusammenzuführen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde des Planungsteams durch Herrn Gronle (PLANKREIS), wurde von ihm erläutert, wozu ein ISEK erstellt wird und welche Ziele erreicht werden sollen. Ergänzend dazu hat er eine Übersicht der Schritte des Prozesses aufgezeigt.



Im Folgenden wurde ein Rückblick über den Infostand auf dem Bürgerfest am 22.06.2025 gegeben. Das Planungsteam bedankt sich für das große Interesse an diesem Tag. Viele unterschiedliche Altersklassen von Jung bis Alt haben sich beteiligt. Anhand der gesammelten Punkte auf einem Luftbild und die ergänzenden Erläuterungen der Bürger auf Karten haben sich thematische Schwerpunkte gebildet:

- Ortsmitte / Marienplatz und Umfeld
- Mailinger Bach – Insel mit Nibelungenhalle, Sportangeboten, Vereinen und weiteren Nutzungen
- Vereine / Sport / Freizeit / Soziales
- Verkehr und Mobilität
- Grün- und Freiraum
- Allgemeine Wünsche

Für die Bürgerwerkstatt wurden aus diesen Themenfeldern vier Stationen vorbereitet.

Arbeit an den Stationen

Aufgeteilt in vier Gruppen fanden sich die Teilnehmer an den vier Planungsstationen ein. Pro Station konnten die Bürgerinnen und Bürger jeweils rund 20 Minuten lang ihre Vorstellungen und Anregungen zu Stärken und Schwächen sowie weitere Informationen und Ideen einbringen und mit den Fachplanern diskutieren. Nach den 20 Minuten ging jede Gruppe eine Station weiter, sodass sich nach rund 1,5 Stunden jeder an jeder Station einbringen konnte.

Folgende Thementische standen zur Verfügung:

- Marienplatz und Umgebung
- Grüne Mitte am Mailingen Bach
- Verkehr und Mobilität
- Klimaschutz und Klimaanpassung

Thementisch Marienplatz und Umgebung



Worin ist Großmehring der Marienplatz mit seinem Umfeld stark?	Wo besteht Handlungsbedarf am Marienplatz mit seinem Umfeld?
+ FÜR VERANSTALTUNGEN + VERKEHRSBERUHIGUNG - BESTERTE ÜBERWACHUNG NOTWENDIG	- ZU WENIG GRÜN WUKHENDEN, HOHE TEMPERATUR - ÖFFENTL. TOILETTEN FEHLEN, BARRIEREFREI (WENN RATHAUS GEÖFFNET)
- TOLLES FLAID, WENN FÜR VERKEHR GESPERRT - IST JETZT EIN PLATZ ORTSMITTE	- FEHLT RAUM FÜR BEWÖHNTEN > IM ALTEN RATHAUS? - FEHLT: CAPE, EISDIELE (NUR 4) INNENSTADT TAGESBAR (JUGEND)
	- MADELOHR FÜR VERKEHR / GEFÄHRDUNG FÜR FUßGÄNGER / FAHRBAHN ZUSCHMAL - GROSSMERING IST EIN „GROSSES DORF“, KEIN ORTSMITTECHARAKTER GENÜGEND
	- GESÄßTE HALTEN SICH NICHT, LAUFGRUNDSTADT FEHLT - IN DER ORTSMITTE KEIN SAAL / TREFFPUNKT FÜR Z.B. JUGEND

**Worin ist der Marienplatz
mit seinem Umfeld stark?**

Die Teilnehmenden sehen den Marienplatz vor allem durch Veranstaltungen, die attraktive Atmosphäre bei Veranstaltungen, die gute Platzstruktur und die Umgestaltung gestärkt. Besonders der Rathausgarten wird positiv hervorgehoben, während ein Wasserspiel noch fehlt. Insgesamt wird die Veränderung als gelungen beschrieben.

Nennungen der Teilnehmenden:

- Veranstaltungen
- Tolles Flair, wenn Straße gesperrt ist
- Optik und Aufenthalt
- Nach der Veränderung attraktiver
- Gute Platzstruktur
- Dorfmitte
- Umbau gelungen – Festfunktion
- Wasserspiel fehlt noch
- Rathausgarten ist toll

**Wo besteht
Handlungsbedarf am
Marienplatz mit seinem
Umfeld?**

Am Marienplatz besteht Bedarf, die Verkehrssicherheit durch bessere Beschilderung zu verbessern und den Platz durch mehr Grün und Schatten angenehmer zu gestalten. Zudem fehlen öffentliche Toiletten. Es gibt Vorschläge, das Angebot mit einem Eiskaffee oder Bistro zu erweitern. Ziel ist es, die Attraktivität im Vergleich zu Nachbargemeinden zu steigern, dabei aber den Dorfcharakter zu bewahren.

Nennungen der Teilnehmenden:

- Schilder, die auf den Platz besser vorbereiten – zu hohe Geschwindigkeit
- Langsames Fahren
- Zu wenig Grün – hohe Temperatur
- Es fehlen Toiletten/Sanitäreinrichtungen
- Platz stärker z. B. für Senioren nutzen – Rathausgarten
- Eiskaffee / Tagesbar
- Nadelöhr Verkehr – für Verkehr Straße zu eng
- Aufenthaltsqualität im Wettbewerb mit Kösching oder Manching – attraktiver
- Großmehring ist immer (bleibt immer) Dorf
- Keine Ausgasmöglichkeit abends – Bistro

**Wie könnte der Bereich in
10 Jahren aussehen -
welche Nutzungs- und
Gestaltungsmöglichkeiten
gibt es? Seien Sie kreativ!**

In zehn Jahren könnte sich der Bereich zu einem lebendigen, kreativen und sozialen Zentrum, das Tradition und Innovation verbindet und sowohl Einheimische als auch Besucher anspricht, entwickeln. Ein gemütliches Bistro oder ein Radlkaffee laden Radfahrer und Besucher zum Verweilen ein. Temporäre Angebote wie Food Trucks und Eiswagen sorgen für Abwechslung und Anziehungskraft.

Das alte Rathaus könnte sich zu einem vielseitigen Ort entwickeln: als Kreativ-Zentrum für Literatur, Musik, Kunst und Handarbeiten. Zudem könnte man die Geschichte der Nibelungen durch ein kleines Museum im alten Rathaus sichtbar machen. Ein Wochenmarkt würde den Platz regelmäßig beleben und lokale Produkte präsentieren.

Nennungen der Teilnehmenden:

- Bistro
- Radlkaffee Donauradweg
- Temporäre Angebote – Food Truck, Eiswagen etc.
- Kiosk einrichten
- Funktionen d. Bibliothek ausweiten – Kaffee und Kuchen
- Baumpflanzungen
- Nibelungen sichtbar machen – kleines Museum altes Rathaus
- Treffpunkt St. Wolfgang – sozialer Treffpunkt
- Altes Rathaus als Kreativ-Zentrum – Literatur, Musik, Kunst, stricken etc.
- Wochenmarkt
- Altes Rathaus – „Seniorentreff“ auch temporär
- Altes Rathaus – Bürgerhaus
- Altes Rathaus – Co-Working-Space

Wie könnte der Bereich in 10 Jahren aussehen - welche Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten gibt es? Seien Sie kreativ!

z.B.
SENIORENTREFF
IM RATHAUSGARTEN
KIOSK
→ BIBLIOTHEKS-CAFE

CO-WORKING-SPACE
STARTUP

BRUNNEN /
WASSERSPIEL
(WASSERKRAFT?)

SCHATTEN
BÄUME

ESSEN & TRINKEN
FÜR
JUNG & ALT

WOCHENMARKT

z.B.
„MARKTPLATZKREIS“
MIT MOBILEM ERSTAND /
GLÜHWEIN STAND ETC.

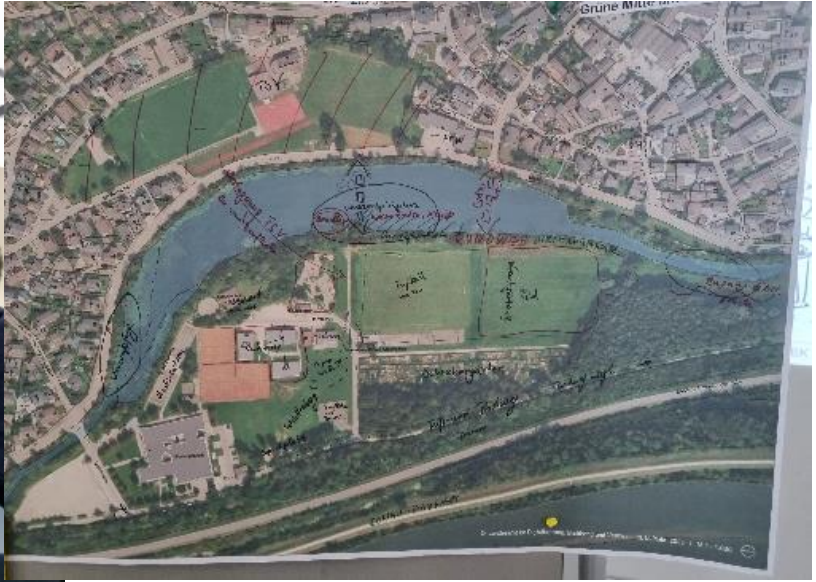
RADL-CAFE
(SYNERGIE MIT
FAHRADLADEN,
-REPARATUR)

NIBELUNGEN
SICHTBAR MACHEN
(AUSSTELLUNG...)

„EINKENNTLICHES
KREATIVZENTRUM“
IM ALTEN RATHAUS
(KUNST, LESUNGEN...)

Was sind die nächsten Schritte?

Thementisch Grüne Mitte am Mailinger Bach



Gemeinde Großmehring | ISEK / VU | Bürgerwerkstatt 08.07.2025

Grüne Mitte am Mailinger Bach

Worin ist die Grüne Mitte am Mailinger Bach stark?

- Im Bereich der Gemeinde
- Zahlreiche Vereine
- Es gibt noch Flächenpotenziale für weitere Aktivitäten
- im Mai Fließkilp anlegen / zuweilen gesamt
- In Freizeitanlage vorhanden
- Weg südlich ist gut. Gute Verbindung zum Umland
- Bach bietet kleine Hochwassergefahr, muss so bleiben
- Wasser im Bach in 50 Jahren entstanden
- Viele fähige Freizeit- und Sportler
- Naherholung (Schulung, Spielplatz, ...)
- Sperling gehobene Gastronomie
- Grüne Lunge im Ort
- Natur so nah
- Nibelungenhalle für Sport wie z.B. Turnen, Bogenschießen
- Mitte zwischen Kempten und Gengenbach

Wo besteht Handlungsbedarf?

- fehlende Durchgängigkeit zum Wasser
- Weg südlich ist v.a. Natur nicht "schön" (Sulzfeld) vorhanden?
- Naturschutz? Biber?
- Fischer wollen mehr
- Vorsprung entgegenwirken
- Verschönerung möglich
- (welche liegt der Gemeinde vor?)
- Verlandung
- WLA will Mailinger Bach "austrocknen" lassen
- Entscheidung am Mailinger Bach, u.a. Fließgewässerschutz vs. Verlandung
- Steg seit 20 Jahren von TSV + Freizeitanlage genutzt

Worin ist Großmehring in der Grünen Mitte am Mailinger Bach stark?

Insgesamt zeigt sich Großmehring in der Grünen Mitte am Mailinger Bach als lebendig, mit vielfältigen Potenzialen, naturnaher Lage und gut vernetzten Freizeit- und Gemeinschaftseinrichtungen. Die „Grüne Lunge“ sorgt für Naturnähe und Erholung. Die Lage zwischen Kleinmehring und Großmehring ist zudem zentral und gut erreichbar.

Es bestehen Flächenpotenziale, wie ein Feld und die Fläche der Flüchtlingsunterkunft, die Anfang 2026 verlagert werden sollen. Der südlich verlaufende Rad- und Fußweg sorgt für eine gute Vernetzung im Ort und eine Anbindung Richtung Weinzierl Weiher. Die Gastronomie in der Nibelungenhalle, trägt zur Attraktivität des Gebiets bei.

Nennungen der Teilnehmenden:

- Grundstücke im Besitz der Gemeinde
- Eine große Vielzahl und Vielfalt an Vereinen
- Es sind Flächenpotenziale vorhanden, ein Feld und im Bereich der Flüchtlingsunterkunft, hier Infrastruktur vorhanden (Verlagerung Anfang 2026 geplant)
- Südlich verlaufender Rad- und Fußweg ist gute Vernetzung im Ort, Anbindung auch Richtung Weinzierl Weiher
- Mailinger Bach bietet keine? Hochwassergefahr, muss so bleiben
- Bereits viele Freizeitmöglichkeiten zur Naherholung vorhanden (Schlittenberg, Spielplatz, Minigolf, Schützen, Stockschießen)
- Pumptrackanlage Planungen bereits vorhanden, fehlt Finanzierung
- Gehobene Gastronomie mit Sperling in Nibelungenhalle
- „Grüne Lunge“ im Ort – Natur so nah
- Mitte zwischen Kleinmehring und Großmehring

Wo besteht Handlungsbedarf in der Grünen Mitte am Mailinger Bach?

Für die Grüne Mitte am Mailinger Bach besteht Handlungsbedarf in den Bereichen Naturschutz, Wasserqualität, Infrastruktur und Sicherheit, um seine Umgebung nachhaltig aufzuwerten und zu schützen. Ein wichtiges Thema ist die fehlende Zugänglichkeit zum Wasser, es schränkt die Nutzung und das Erleben des Bachs ein. Der Steg, der seit mehr als 20 Jahren gewünscht wird, ist ein weiteres Anliegen, das umgesetzt werden sollte. Es bestehen angeblich Pläne des Wasserwirtschaftsamtes (WWA), den Bachlauf zu verändern. Der Wunsch der Bürger besteht darin, den Mailinger Bach zu erhalten.

Nennungen der Teilnehmenden:

- Fehlende Zugänglichkeit zum Wasser
- Der südlich gelegene Weg wird vor allem nachts als nicht sicher empfunden, keine Beleuchtung
- Der Versumpfung und Verlandung des Mailinger Bachs entgegenwirken

Wie könnte der Bereich in 10 Jahren aussehen – welche Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten gibt es? Seien sie kreativ!

- Alte Planungen den Bach austrocknen zu lassen bzw. Flussverlauf zu ändern
- Naturschutz beachten, Tierwelt z.B. Biber vorhanden
- Fischerei im Bach benötigt Ruhe
- Steg seit mehr als 20 Jahren von TSV und Trachtenverein gewünscht

Bei dieser Fragestellung konnten kreative Vorschläge diskutiert werden.

Nennungen der Teilnehmenden:

- Auch künftig vielfältiges Nutzungsangebot erhalten mit Vereinen, Freizeit und Sport
- Lösungen für autonome Angebote, nicht auf drei Akteure z.B. zusätzlichen Wirt im Vereinsheim angewiesen zu sein
- Pro und Kontra Stimmen für Querungsmöglichkeit über den Bach, bestehende Brücken nutzen, direkte Anbindung für Vereine (Aufgeteilte Sportplätze) zu Fuß oder mit dem Rad schaffen
- An den „Brücken Köpfen“ kleines Nutzungsangebot schaffen, z.B. temporären Food Truck
- Ergänzungen des Angebots mit Pumptrackanlage, Kneippanlage, Wasserspielplatz, Paddelanlage, Tennishalle, Stockschießhalle, Rundweg mit Aufenthaltsmöglichkeiten, Zugänge mit Badestelle, unterschiedliches Angebot mit Sitzmöglichkeiten, Bänke, Trinkwasserbrunnen, Seilfähre, auf Feld Krautgärten anbieten
- TSV soll an seinem Ort bleiben, keine Verlagerung
- Nicht alle Grünflächen verbauen, schützen
- Radfahrer vom Donauweg in den Ort ziehen, Beschilderung verbessern
- Fördermittel vom Naturpark Altmühltal akquirieren
- Öffnungszeiten im Ort an Fahrradtouristen anpassen, viele Besucher kommen am Nachmittag zur Schießzeit
- Positiv Bsp. Atting bei Straubing und Ingolstadt (Donauwurm)
- Nibelungenhalle Nutzung für Sport erweitern
- 3-Fach Turnhalle fehlt

Was sind die Top 3 Themen im Bereich Grüne Mitte am Mailinger Bach?

Am Ende der Diskussion wurde von jeder Gruppe eine persönliche Einschätzung zu den wichtigsten Themen für den Bereich Grüne Mitte am Mailinger Baches gebeten.

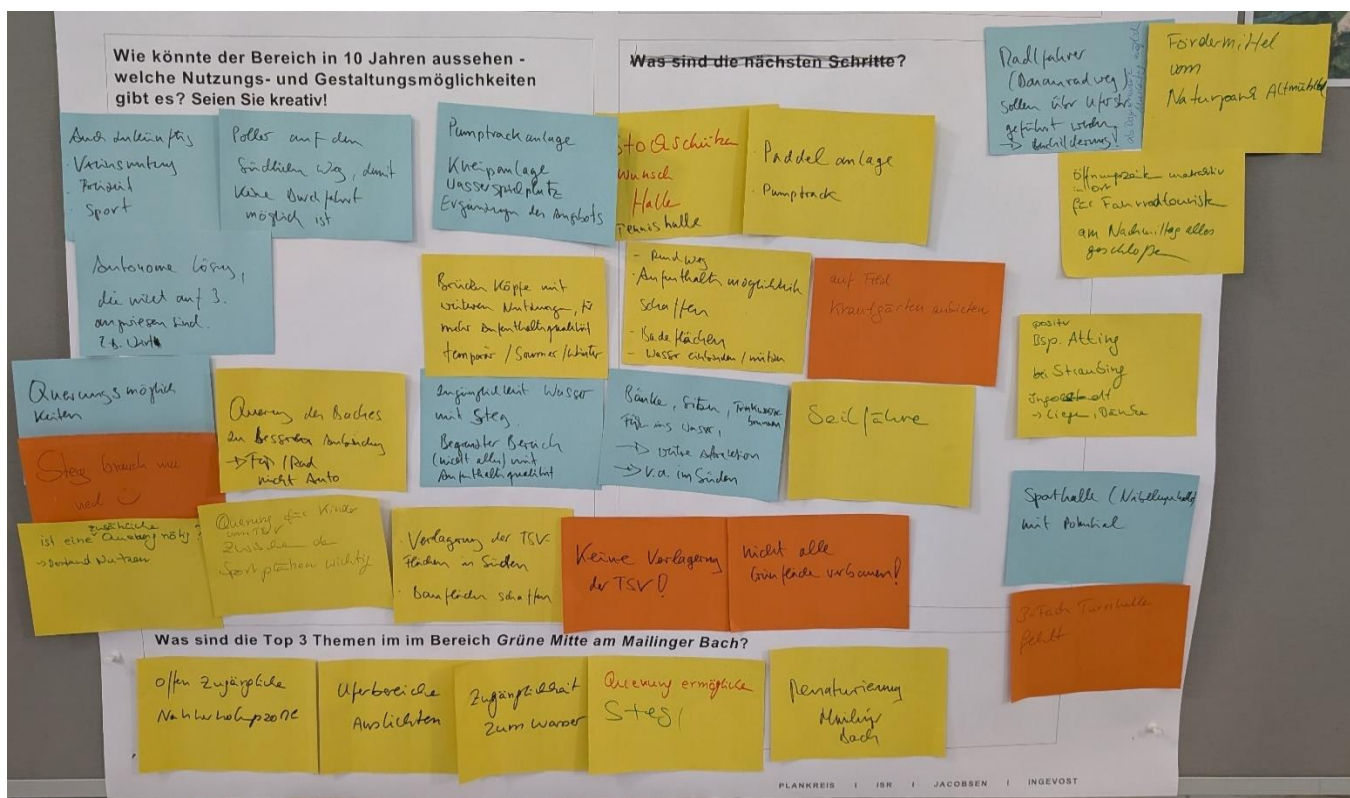
Nennungen der Teilnehmenden:

- Offene Zugänglichkeit Bach – Naherholungspotential ausschöpfen

08.07.2025

9

- Auslichtung Uferbereich
- Zugänglichkeit zum Wasser ermöglichen
- Steg / Querung (für Fuß- und Radverkehr)
- Renaturierung Mailinger Bach



Thementisch Verkehr und Mobilität



Gemeinde Großmehring | ISEK / VU | Bürgerwerkstatt 08.07.2025

Verkehr und Mobilität

Worin ist Großmehring im Verkehr stark?

- Wohn- als Grünfläche im Ortszentrum
→ südliche Umgehungsstraße
- Nebenstraßen als Temp 30 Straßen
- Umstufung der Bundesstraße zur Gemeindestraße (Ingolstädter Str.)
- Bus Leih
- Car-Sharing Bus
- Gemeindegelände
- 50/50 Taxi
(bis 19.00 Uhr 21 Jahre zahlen die Hälfte)

Wo besteht Handlungsbedarf im Verkehr?

- Gute Parkmöglichkeiten (Nahversorgungszentrum, Ortsmitte)
- Gute Verkehrsüberwachung
- Radwege (a. Interpark, Kachins, Dornberg, Thierberg, Vohburg, Mauchling, ...)
- Verhandene E-Ladestationen
- Nachtklasse Fr./Sa. (0⁵ / 2⁵)
- Innerorts - Freifahrt für 50 ct (Bus)
- (Alpenstr. - Fochwaldzentrum)

Fahrradwege ausbauen (Ortsmitte, Vohburg, ...)

LKW-Verkehr durch die Regensburger S.

Verkehr durch Ort (Vohburg → ...)

Gehwege zu schmal

Nutzungskonflikt mit Radfahrer (Gehwege)

Fahrradwege strecken an der Ingolstädter Str. vor Kindergärten und Schulen

Bushaltestelle am Pflegeheim

Verbindung/Anbindung der Ortsteile

VGI

Flexi

Parksituation beim Bach (Neumeyer) und Eiche (Säcker)

Abschaltungen der Gehwege, Gehwege, Dornberg, Grödenstraße, LKW-Verkehr

Busverbindung nach ... (Halling, ...)

Parkverbot auf ...-Straße

Übung (Fluckenthal, ...)

→ KiGa

Kontrolle in Temp 30 Zone

Worin ist Großmehring im Verkehr stark?

Großmehring weist mehrere Stärken im Bereich Verkehr auf. Besonders hervorgehoben wurden die guten Parkmöglichkeiten im Bereich des Nahversorgungszentrums sowie im Ortszentrum. Auch die Verkehrsanbindung insgesamt wird als positiv bewertet. Die Gemeinde verfügt über ein ausgebautes Netz an Radwegen in die Ortsteile. Zusätzlich gibt es E-Ladestationen, was die Infrastruktur für Elektromobilität unterstützt. Der Nachtbus an den Wochenenden, sowie das sogenannte „50/50-Taxi“ ist ein von der Gemeinde unterstütztes attraktives Angebot im Bereich ÖPNV.

Nennungen der Teilnehmenden:

- Südliche Umgehungsstraße B16a
- In Nebenstraßen ist das Tempolimit 30
- Umstufung der Bundesstraße als Gemeindestraße (Ingolstädter Str.)
- Angebot - leihe dir einen (Klein-)Bus, wie Car-Sharing von Gemeinde

08.07.2025

11

- Gute Parkmöglichkeiten (Nahversorgungszentrum, Ortsmitte)

Was könnte mein Beitrag für die Verkehrswende sein?

- Gute Verkehrsüberwachung
- Radwege (z. B. Interpark, Theißing, Vohburg, Manching)
- Vorhandene E-Ladestationen
- Nachtlinie Fr./Sa. (0:15 Uhr und 2:15 Uhr)
- 50/50 Taxi (günstiger Preis für Jugendliche)
- Buslinien innerorts, Ticket kostet nur 50 Ct. (Ahornstr. – Fachmarktzentrum)

Wo besteht Handlungsbedarf im Verkehr?

In vielen Bereichen wurde ein deutlicher Verbesserungsbedarf festgestellt. Häufig genannt wurde der Wunsch nach einem Ausbau der innerörtlichen Fahrradwege. Auch sichere Querungsmöglichkeiten für Fußgänger fehlen. Der KFZ-Durchgangsverkehr und insbesondere der LKW-Verkehr innerhalb der Ortschaften, etwa in Vohburg, wurde als großes Problem genannt. Zudem bestehen Engpässe bei Parkplätzen, besonders beim Bäcker.

Nennungen der Teilnehmenden:

- Fahrradwege ausbauen (z. B. Ortsmitte, Ingolstädter Str.)
- LKW-Verkehr durch die Regensburger Str.
- KFZ -Verkehr durch den Ort
- Gehwege zu schmal
- Nutzungskonflikt mit Radfahrern (auf Gehweg)
- Fahrradschutzstreifen an der Ingolstädter Str., vor Kindergärten und Schulen einrichten
- Zusätzliche Bushaltestelle am Seniorenzentrum
- Verbindung / Anbindung der Ortsteile verbessern
- Flexiblere Angebote: VGI Flexi
- Parkplatzsituation beim Bäcker (Neumeyer) und Edeka (Saller)
- Absenkungen der Gehwege fehlen
- Sehr hohe Verkehrsbelastungen durch LKW-Verkehr in Demling und Großmehringer Str.
- Busverbindung nach Mailing (höhere Taktung)
- Parkverbot auf Ingolstädter Str.
- Sichere Querungen und direkte Anbindung zwischen Fluderbuckl Wohngebiet und Amselstr. (zum KiGa)
- Kontrollen in Tempo 30 Zonen durchführen
- Barrierefreiheit bei Veranstaltungen verbessern

Viele Teilnehmende sehen ihre persönliche Verantwortung in einer bewussteren Mobilitätswahl. Ein Vorschlag war, häufiger das Fahrrad zu nutzen und bei kürzeren Strecken auf das Auto zu verzichten. Auch das Bilden von Fahrgemeinschaften wurde genannt. Einige möchten

08.07.2025

12

öfter mit dem Bus fahren und schlagen dazu gezielte Aktionen oder Projekte vor.

Nennungen der Teilnehmenden:

- Mehr Radfahren
- Bei kürzeren Strecken aufs Auto verzichten
- Fahrgemeinschaften bilden
- Mehr Bus fahren (z. B. Aktionen / Projekte starten)
- Eigenen Mobilitätsstil reflektieren / hinterfragen
- Eigene vorhanden Stellplätze / Garagen nutzen
- Elterntaxifahrten reduzieren

Was ist das dickste Brett im Bereich Verkehr, das gebohrt werden muss?

Nennungen der Teilnehmenden:

- Querungen über Hauptstraße
- Regelungen für E-Roller
- Parkplatzsituation Mühlweg
- Ingolstädter Str., Regensburger Str., Donaust., Köschinger Str. und Uferstr.
- Schwerlastverkehr auf Staatsstr. raus

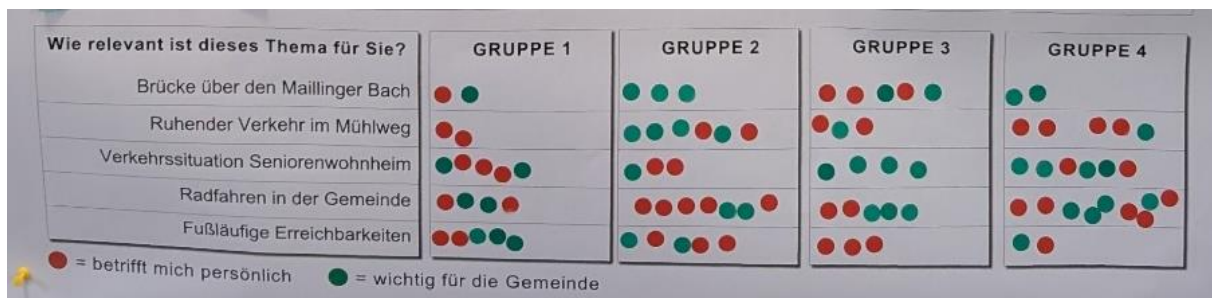
Wie relevant ist das Thema für Sie?

Neben den vier thematischen Fragen konnten die Teilnehmenden auch über farbige Klebepunkte Rückmeldung geben, welche Themenbereiche für sie persönlich besonders relevant sind und welche sie als wichtig für die Gemeinde einschätzen. Dazu standen fünf Themenfelder zur Auswahl.

Jede Person konnte jeweils zwei rote Punkte vergeben, die sie persönlich betreffen, und zwei grüne Punkte für Themen, die aus ihrer Sicht für die Gemeinde wichtig sind.

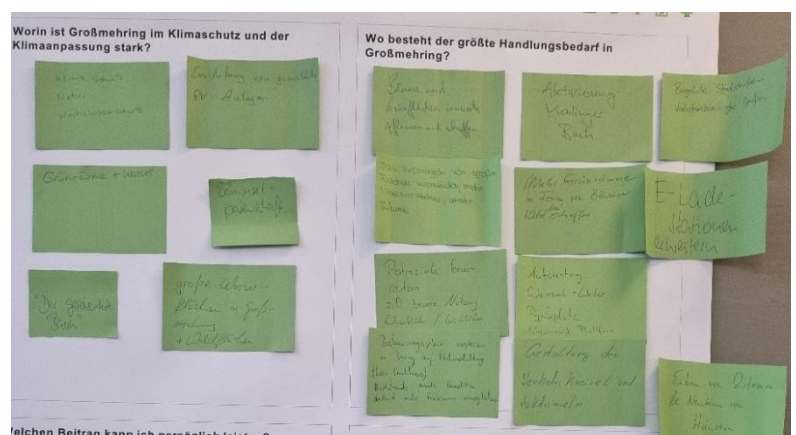
Insgesamt wurden folgende Anzahl von Punkten geklebt:

Thema	Rot (betrifft mich)	grün (wichtig für Gemeinde)	Gesamte Punktezahl
Brücke über den Mailinger Bach	4	8	12
Ruhender Verkehr im Mühlweg	10	6	16
Verkehrssituation am Seniorenwohnheim	7	11	18
Radfahren in der Gemeinde	14	11	25
Fußläufige Erreichbarkeiten	9	6	15



Alle fünf Themen wurden von allen Gruppen als wichtig eingestuft. Die größte persönliche Betroffenheit zeigt sich beim Radfahren in der Gemeinde, gefolgt von der Verkehrssituation im Mühlweg. Die Themen Verkehrssituation am Seniorenwohnheim und fußläufige Erreichbarkeiten sind relativ gleichwertig eingestuft worden. Eine Brücke über den Maillinger Bach wird als geringste persönliche Betroffenheit gesehen. Hier geht klar die Initiative von der Gemeinde aus.

Thementisch Klimaschutz und Klimaanpassung



Worin ist Großmehring im Klimaschutz und der Klimaanpassung stark?

Hinweis: Die Ergänzungen in Klammern wurden vom Autor hinzugefügt, um zu verdeutlichen, was der Bürger bzw. die Bürgerin ergänzend zur Karte erläutert hat.

Die Teilnehmenden betonten die natürlichen Stärken Großmehring wie große Wasser- und Waldflächen sowie innerörtliche Grünräume. Auch bestehende Maßnahmen und Initiativen der Gemeinde wurden positiv hervorgehoben, etwa im Bereich Begrünung oder beim Ausbau erneuerbarer Energien.

Nennungen der Teilnehmenden:

- Klimaschutz, Natur, Hochwasserschutz
- Grünräume und Wasser
- „Der geschenkte Baum“ (Aktion der Gemeinde: Pro Neubau erhält man einen Baum)
- Errichtung von gewerblichen PV-Anlagen (Gemeinde genehmigt Anlagen im Außenbereich vergleichsweise großzügig)

Wo besteht der größte Handlungsbedarf in Großmehring?

- Grüninselpatenschaften (Pflege gemeindlicher Grünflächen durch Anwohnende mit Aufwandsentschädigung)
- Große Wasserflächen in Großmehring + Waldflächen

Die Teilnehmenden äußerten vielfältige Anliegen zum Umgang mit Grün- und Freiflächen im Ort. Besonders häufig wurden der Wunsch nach mehr Bäumen, entsiegelten Flächen und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum genannt. Auch konkrete Orte wie der Mailinger Bach oder der Weinzierl-Weiher wurden angesprochen. Darüber hinaus wurden Vorschläge zur Nachverdichtung, Umsetzung von Spielstraßen sowie zur Aufwertung prägender Orte wie Verkehrskreiseln.

Nennungen der Teilnehmenden:

- Bäume und Grünflächen innerorts pflanzen und schaffen
- Aktivierung Mailinger Bach
- Begrünte Spielstraßen, verkehrsberuhigte Straßen (Spielstraßen wurden als neuer Vorschlag eingebracht; laut einem Teilnehmer war diese Nutzung ursprünglich im Bebauungsplan vorgesehen, wurde jedoch nicht umgesetzt)
- Das Versiegeln von großen Flächen vermeiden, mehr Wasserstellen, mehr Bäume
- Mehr Grünräume in Form von Bäumen, Wäldern schaffen
- E-Ladestationen erweitern (insbesondere Fachmarktzentrum wurde als möglicher Standort genannt)
- Potentiale besser nutzen, z. B. bessere Nutzung von Wasserflächen und Grünflächen
- Aufwertung Weinzierl-Weiher, Parkplatz, Schwimmplattform (der Parkplatz ist staubig und stört bei Badebetrieb; Schwimmplattform als zusätzliche Ausstattung gewünscht)
- Bebauungspläne anpassen in Bezug auf Nachverdichtung (kein Hochhaus); bestehende private Bauplätze nutzen, dadurch mehr Freiraum ermöglichen (durch höheres Baurecht könnte die Bebauung innerörtlicher Grundstücke attraktiver werden und neue Baugebiete vermieden werden)
- Gestaltung der Verkehrskreisel und Verkehrsinseln (Verkehrskreisel sind der erste Eindruck beim Einfahren in den Ort – eine attraktive Gestaltung kann das Ortsbild und Image positiv prägen)
- Einbau von Zisternen bei Neubau von Häusern (dies könnte verpflichtend über den Bebauungsplan oder bei der Grundstücksvergabe geregelt werden)

Welchen Beitrag kann ich persönlich leisten?

Die Teilnehmenden nannten verschiedene individuelle Maßnahmen, um zum Klimaschutz beizutragen – insbesondere in den Bereichen Mobilität, Konsum, Energie und persönliches Verhalten. Auch ehrenamtliches Engagement wurde angesprochen.

Nennungen der Teilnehmenden:

- Fahrrad anstelle von PKW
- Weniger das Auto benutzen, Einkaufsmöglichkeiten vor Ort nutzen, nachhaltig einkaufen und leben, Ehrenamt!
- Baumpflege übernehmen
- Gebäudesanierungen (unter Nachhaltigkeitsaspekten), PV-Anlage im Privatbereich, „Sich selbst an die Nase fassen“ → nachhaltig verhalten

Was wünsche ich mir von der Gemeinde?

Die Teilnehmenden äußerten klare Erwartungen an die Gemeinde als Vorbild im Klimaschutz. Besonders betont wurden die energetische Sanierung der eigenen Liegenschaften sowie die flächendeckende Nutzung von Photovoltaik – etwa auf öffentlichen Gebäuden, Schulen oder Parkplätzen. Diese Maßnahmen sollen nicht nur den Energieverbrauch senken, sondern auch eine sichtbare Signalwirkung für Bürgerinnen und Bürger entfalten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Wunsch nach einem zentralen bzw. Nahwärmenetz. Dieses könnte dazu beitragen, die Umstellung auf erneuerbare Energien gemeinschaftlich zu gestalten – statt, dass jeder für sich individuell Heizungssysteme umstellen muss. Das würde nicht nur den Aufwand für Einzelne reduzieren, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Wärmewende im Ort leisten.

Nennungen der Teilnehmenden:

- Keine vollständige Umwandlung innerörtlicher Gemeindegrundstücke in Bauplätze; Grünflächen erhalten
- PV-Anlagen auf gemeindlichen Gebäuden, z. B. Schule, Nibelungenhalle etc. (Vorbildfunktion für Bürgerinnen und Bürger)
- Energetische Sanierung der gemeindlichen Liegenschaften (ebenfalls mit Vorbildcharakter)
- Überdachte Parkplätze mit PV-Anlagen (dienen zugleich als Verschattung und setzen ein sichtbares Zeichen für Klimaschutz)
- Fernwärmenetz / zentrales Wärmenetz (gemeinschaftliche Lösung für den Umstieg auf erneuerbare Wärmeversorgung)
- Euringer Anwesen restaurieren und nutzen (gemeint war insbesondere eine energetische Sanierung)
- Schließfächer im Einkaufszentrum (als Ablagemöglichkeit für Radfahrende, die mehrere Geschäfte besuchen möchten)

Wie relevant ist das Thema für Sie?

Neben den vier thematischen Fragen konnten die Teilnehmenden auch über farbige Klebpunkte Rückmeldung geben, welche Themenbereiche für sie persönlich besonders relevant sind und welche sie als wichtig für die Gemeinde einschätzen.

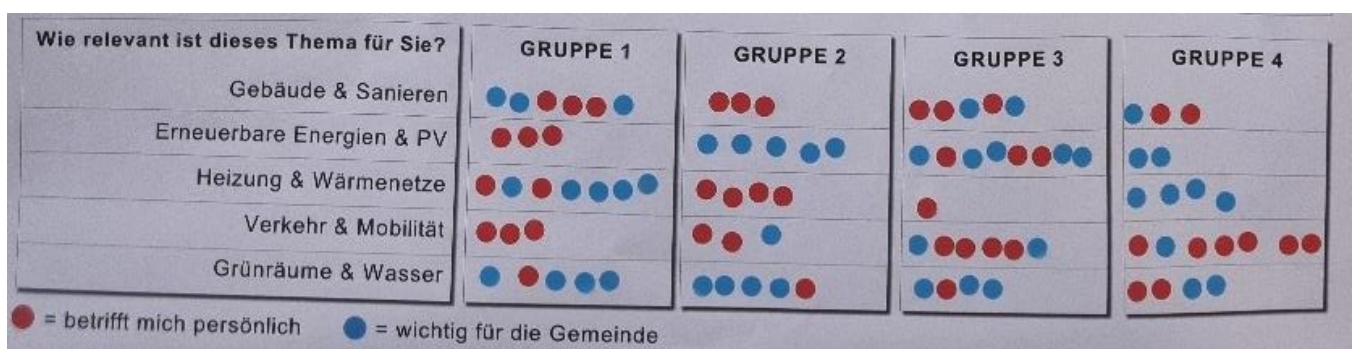
Dazu standen fünf Themenfelder zur Auswahl:

- Gebäude & Sanieren
- Erneuerbare Energien & PV
- Heizung & Wärmenetze
- Verkehr & Mobilität
- Grünräume & Wasser

Jede Person konnte jeweils zwei rote Punkte für Aspekte vergeben, die sie persönlich betreffen, und zwei blaue Punkte für Themen, die aus ihrer Sicht für die Gemeinde wichtig sind.

Insgesamt wurden folgende Anzahl von Punkten geklebt:

Thema	Rot (betrifft mich)	Blau (wichtig für Gemeinde)	Gesamte Punktezahl
Gebäude & Sanieren	11	6	17
Erneuerbare Energien & PV	6	12	18
Heizung & Wärmenetze	7	9	16
Verkehr & Mobilität	15	4	19
Grünräume & Wasser	5	13	18



Die Auswertung zeigt, dass alle Themenfelder eine ähnlich hohe Gesamtpunktzahl erhielten und somit als gleichrangig relevant eingeschätzt wurden. Die Unterschiede liegen vor allem in der Gewichtung zwischen individueller Betroffenheit und kommunaler Verantwortung. Während Themen wie Verkehr & Mobilität stark mit dem persönlichen Alltag verknüpft wurden, sahen die Teilnehmenden bei Grünräumen, Photovoltaik und Wärmenetzen vor allem die Gemeinde in der Verantwortung.

Besonders persönlich relevant:

- Verkehr & Mobilität (15 rot):
Offenbar ein sehr persönliches Thema, vermutlich wegen Diskussionen rund um Umstieg auf E-Mobilität und den individuellen Handlungsspielräumen bei Mobilitätsentscheidungen.
- Gebäude & Sanieren (11 rot):
Die persönliche Verantwortung für energetische Maßnahmen an eigenen Häusern wird ernst genommen.
- Heizung & Wärmenetze (7 rot):
Auch hier sehen einige Bürger persönliche Betroffenheit, z. B. durch eigene Heizungsumstellungen.

Besonders wichtig für die Gemeinde:

- Grünräume & Wasser (13 blau):
Starker Wunsch, dass die Kommune hier aktiv bleibt – wohl auch wegen sichtbarer Effekte auf Ortsbild, Mikroklima und Aufenthaltsqualität.
- Erneuerbare Energien & PV (12 blau):
Hier sehen die Bürger ebenfalls die Gemeinde in der Verantwortung.
- Heizung & Wärmenetze (9 blau):
Hier besteht teilweise der Wunsch, dass zentrale Lösungen angeboten werden (z. B. Nahwärme).

Zusammenfassung der Thementische

Nach den vier Durchläufen haben sich alle Bürgerinnen und Bürger wieder versammelt und mit den Planerinnen und Planer eine Zusammenfassung der erarbeiteten Themen gegeben.

Zum Abschluss gab es einen Ausblick auf das weitere Vorgehen im ISEK – Prozess.

